

5.G 2

Am Brunnen vor dem Tore Violine

Text: Wilhelm Müller (1749 - 1827)

Melodie: Franz Schubert (1797 - 1828)

https://de.wikipedia.org/wiki/Am_Brunnen_vor_dem_Tore#Text

Am ich Brun - nen vor dem To - re da steht ein Lin - den - baum, Traum. Ich träumt' in sei - nem Schat - ten so man - chen sü - ßen

schnitt in sei - ne Rin - de so man - ches lie - be Wort. Es zog in Freud und

Lei - de zu ihm mich im - mer fort, zu ihm mich im - mer fort.

Ich muß' auch heute wandern
Vorbei in tiefer Nacht,
Da hab' ich noch im Dunkel
Die Augen zugemacht.

Und seine Zweige rauschten,
Als riefen sie mir zu:
Komm her zu mir, Geselle,
Hier findest Du Deine Ruh'!

Die kalten Winde bliesen
Mir grad' in's Angesicht;
Der Hut flog mir vom Kopfe,
Ich wendete mich nicht.

Nun bin ich manche Stunde
Entfernt von jenem Ort
Und immer hör' ich's rauschen
Du fändest Ruhe dort!